

Robine Hood kämpft für die Armen – und um Marian

Das Schaffhauser Sommertheater interpretiert die Sage neu und präsentiert sie als Schweizer Mundart-Version mit viel Musik

VON WOLFGANG SCHREIBER

Schaffhausen – Holzschnitzel sind dieses Jahr die Bretter, die die Welt bedeuten: Fürs Schaffhausener Sommertheater streuten die Bühnenbildner sie unter die Platanenbäume im Pausenhof des Buchthaler Schulhauses Zündelgut. Sie schufen eine ebenerdige Theaterlandschaft und daneben eine gemütliche Beiz. Alle zwei Jahre überrascht das Sommertheater mit neuen Spielorten,

die passend zum Stück gesucht werden. Am Ende der sowohl heiteren wie auch ernsthaften Premiere applaudierte das Publikum den 16 Laiendarstellerinnen und -darstellern begeistert.

In Schaffhausen kommt das uralte Stück zeitgemäß daher: Robin Hood ist eine junge Frau, eine Robine. Das Publikum genoss die Verwandlung und applaudierte, als sich gegen Ende des Stücks die Sozialrebellin und preisgekrönte Bogenschützin Robine und die Adlige Marian küssten. Zeitgemäß ist das Stück auch deshalb, weil es auf soziale Missstände hinweist. Robine und ihre Gefährtinnen im Sherwood Forest bekennen: Wir haben gestohlen und gekämpft für die Armen und gegen die

Reichen. Sie singen: „Die Geschichte (von Robin Hood) ist alt, doch die Not ist noch da.“ Ihre Forderung: Nehmt es den Reichen und gebt’s den Armen zurück.

Das Publikum kann sich an dieser Mundart-Version von Robin Hood erfreuen., denn Klassenkampf im eigentlichen Sinn wird hier nicht geboten. Eine fast ununterbrochene Folge von lustigen Szenen, Albernheiten und Scherzen werden von den Laiendarstellern gekonnt dargeboten. Alle Figuren wirken sympathisch. Nicht zu vergessen die Musik. Sie wurde von Thomas Silvestri komponiert und verleiht der Aufführung den Charakter eines Musicals. Termine und weitere Infos gibt es unter <https://sommertheater.ch>



Robine Hood (Michelle Schlick) gewinnt verkleidet als Mönch beim Bogenschießen.

BILD: JEANNETTE VOGEL